

Kölner



Genealogische

Blätter

Dez 2018

Nr. **21**

Zeitschrift für Ahnenforschung im Gebiet der Stadt Köln und
Umgebung



herausgegeben von der
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V.
Bezirksgruppe Köln

Herausgeber/Impressum:

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V.
Bezirksgruppe Köln

Treffpunkt

Uni Bibl. Raum 407 4.Etage, alternativ Raum 105 1.Etage
50923 Köln, Universitätsstr. 33, Eingang auf Kerpener Str.

Internetauftritt des WGfF Bezirksgruppe Köln

<http://www.wgff.de/koeln>

Redaktion:

Reinhard Stader

E-Mail: reinhard.stader@t-online.de

Autoren/Autorinnen in diesem Heft:

Birgit Breuer
Hans Furich
Dr. Dirk Rodekirchen
Reinhard Stader
Gertrud Stumpf

Termine für den Redaktionsschluss – Kölner gen. Blätter - :

für Heft 22 / Juni 2019	10. Mai 2019
für Heft 23 / Dezember 2019	10. November 2019

Deckblatt: Blick auf Groß St.Martin von Deutzer Seite

Foto: Reinhard Stader

Druck: Druckerei Deckstein, 50169 Kerpen-Horrem

© Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V. Bezirksgruppe Köln

Liebe Freunde der Familienkunde und der Familienforschung



Wie Sie sich vielleicht erinnern können, hatten wir im Januar 2018 den Vortrag mit dem Thema „Die Grundlagen DNA in der Genealogie“ durchgeführt. Es zeigte sich im Laufe des Jahres, dass dieses Thema nicht nur ein Randgebiet darstellt, sondern auch immer mehr in den Vordergrund gerückt wird. Teilweise durch die großen genealogischen Datenbanken, die die bisherige „Papierarbeit“ aufnehmen und jetzt in Ergänzung auch die biogenetischen Daten von Personen (sprich DNA-Werte) in Ihre Datenbanken einspeisen, um nützliche Vergleiche zwischen verwandtschaftlichen Beziehungen aufzuspüren und anzuzeigen, sogenannte Matches. Durch diesen

Wettbewerb gibt es nun viele Labore, die die DNA bestimmen und dann durch die Datenbanken vergleichen können und das zu einem sehr günstigen Preis und mit einer immer größeren Anzahl von Datenpunkten. Dies ist vor allen Dingen in den USA sehr verbreitet, denn sehr viele „Einwanderer“ wollen ihre Abstammung aus der „alten Welt“ oder aus Afrika bestimmen.

Dies birgt aber auch Gefahren in sich, denn keiner weiß, wer diese DNA-Datenbestände besitzt, wer diese auswerten kann oder wer Hintertürchen eingebaut hat, um diese Daten auch anderweitig auszuwerten, sei es in der Medizin, in der Forensik, oder andere kommerzielle Möglichkeiten. Daher sollte auch bei diesen sehr persönlichen DNA-Daten das EU-Datenschutzgesetz beachtet werden!

Aber das Thema DNA ist in aller Munde. Dies war auch ein Bestandteil des Besuches im LVR-Museum in Bonn mit dem Thema „Vom Neandertaler in die Gegenwart“. Auch in der Zeitung Computer Genealogie aktuelle Ausgabe (4/2018) ist das Schwerpunktthema DNA. Deswegen greifen wir auch das Thema DNA- und die Analyse-Möglichkeiten auf. Teil 1 beschäftigt sich mit der mtDNA Auswertung. Weitere Teile werden in den nächsten Heften erscheinen. Bei allen neuen Möglichkeiten in der Auswertung der DNA ist und bleibt die genealogische Auswertung auf Papierseiten (auch elektronisch) die Grundlage der Familienforschung!

Wir, der Vorstand und die Redaktion, wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Heftes und

ein erfolgreiches Jahr

2019

Reinhard Stader

Hinweise

Für Wortlaut und Inhalt der Veröffentlichungen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Mit der Einsendung wird das Recht der redaktionellen Bearbeitung anerkannt. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Für den Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, des Urheberrechts und der Bestimmungen des Personenstandsgesetzes sind die Autoren der Textbeiträge bzw. die Einsender der Ahnenreihen selbst verantwortlich. Um Quellenangaben wird gebeten.

Editorische Notiz

(Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Sollten Sie in diesem Heft Fehler entdecken, oder Ergänzungen zu einzelnen Themen oder Vorschläge haben, teilen Sie diese bitte der Redaktion mit.

PS: Diese Publikation gibt es im Internet zum Downloaden und auch als Heft in einer kleinen Auflage.

Die Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Inhalt:	Seite
Deckblatt	1
Herausgeber/Impressum	2
Editorial	3
Hinweise	4
Inhaltsverzeichnis	5
Genealogie	
Deutscher Genealogentag in Melle	6
Stammbaum BARUCH	9
DNS Auswertung Haplogruppen und Wege der Menschen	16
Aktivitäten der Bezirksgruppe	
Die Kölner Erzbischöfe und ihre unwilligen Untertanen	25
Herbstfahrt Köln	27
Vom Neandertal in die Gegenwart	31
Gen. Stammtisch – Finale	34
Vorstellung: Ortsfamilienbuch von Graurheindorf u. Buschdorf	35
Internet-Links	37
Termine und Veranstaltungshinweise	
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde	38
Freunde des Historischen Archivs der Stadt Köln	40
BGV Rhein-Berg	41
Mitglieder/Ansprechpartner des Arbeitskreises	43
WGfF Köln – Treffen und Wegbeschreibungen	44

Deutscher Genealogischer Tag“ in Melle

Das diesjährige Motto lautete:

„Van Ossenbrügge in de wiete Welt“;

ein Bericht über „das Wochenende für Familienforscher“



Alle Bilder:

Gertrud Stumpf

Genealogentage bieten dem Interessierten im Allgemeinen Gelegenheit zu Weiterbildung und Information über neue Techniken, Quellen, Forschungsmöglichkeiten, Gespräche mit Ausstellern und dem Austausch untereinander.

In diesem Sinne fand der 70. Deutschen Genealogentag vom 05. bis 07. Oktober 2018 auf dem Solarlux-Campus in Melle statt. Veranstalter des Deutschen Genealogentages ist seit 1949 die *Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e. V. (DAGV)*. Im laufenden Jahr 2018 hat der *Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e. V.* die Ausrichtung der Großveranstaltung übernommen.

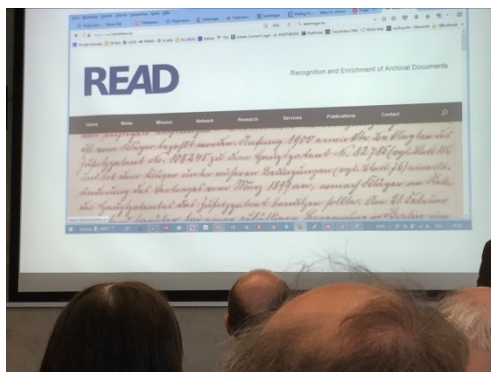
„De wiete Welt“ war vertreten mit Gästen aus den Niederlanden, Frankreich, Österreich, Schweden, Brasilien und den Vereinigten Staaten, sodass auch internationale Begegnungen in den Vorträgen und mit den Ausstellern intensiviert werden konnten. Zu Ehren aller Gäste waren vor dem Gebäude des



Solarlux die Länderflaggen der teilnehmenden Nationen gehisst.

Am Freitag, 05. Oktober wurde der Genealogentag mit Grußworten von Dr. Michael Lübbersmann, Landrat des Landkreises Osnabrück, André Berghegger, MdB und dem DAGV Vorsitzenden Dirk Weissleder eröffnet. Jorge Lauck aus Porto Allegre in Brasilien schilderte eindrucksvoll die enge Bindung der Brasilien-Auswanderer an das Herkunftsland Deutschland. Ingeborg Carpenter aus Sacramento, Kalifornien erzählte in sehr bewegenden Worten ihren Lebensweg „Von der Ems an den Sacramento“.

Das Thema „Auswanderung oder Arbeitswanderung nach....“ beinhaltete die Vorträge von Dr. Thomas Brakmann („Zur Arbeit nach Holland“), Prof. Dr. Roger Minert („German Immigrants in American Church Records“), Jorge Lauck („Die Deutsche Einwanderung in Brasilien“), Dirk Weissleder („Deutsche weltweit – Große Chancen der Genealogie“), Marlene Sprute („Von Alfhausen nach Amsterdam und zurück – eine Hollandgängergeschichte aus dem 17. Jahrhundert“), Jos Kaldenbach („Tausende Osnabrücker in Asien“), Sonja Gehrman („Von Melle bis Amerika – die Familien Heller und Plohr aus Melle“) und die Gesprächsrunde „My German American Heritage“ mit Deutschen und Amerikanischen Gästen unter der Moderation von Dr. Wolfgang Grams.



Eine neue, aus dem EU-Projekt READ entstandene Technologie aus dem Bereich der Handschriftenerkennung, des Keyword Spotting und der Digitalisierung stellte Dr. Günter Mühlberger aus Innsbruck vor. Auf der Plattform mit dem Namen „TRANSKRIBUS“ arbeiten mehrere internationale Universitäten unter der Leitung der Universität Innsbruck zusammen. TRANSKRIBUS ist offen für viele Nutzer wie Archive und Archivare, Genealogen, und interessierte Laien.

Norbert Bohrmann berichtete über die neue Technologie der DNA-Genealogie in zwei Vorträgen, erklärte die damit verbundenen Forschungsmöglichkeiten und die Interpretation der gewonnen Ergebnisse. Silvia da Silva berichtete ebenfalls in „Die einzigartigen Technologien von MyHeritage“ über die DNA Analysemöglichkeit bei MyHeritage.

Die unendlichen Möglichkeiten der Forschung im Internet und in speziellen Archiven erläuterten die Vorträge von Harald Müller-Baur („Das Kirchenbuchportal Archion“), Timo-Kracke („CompGen – Datenbanken von Genealogen zu Genealogen“), Prof. Dr. Roger Minert („Volkszählungen in Deutschland von 1816 bis 1916“), Anna Philine Schöpfer (Genealogische Quellen im Archiv – Ein Überblick über die Bestände im Nieders. Landesarchiv – Standort Osnabrück“), Hans-Joachim Lünenschloß („Familienforschung im Internet“), Jürgen Frantz („Ausgewählte digitale Forschungsmöglichkeiten zu Vorfahren im Osten“), Gilles Rouby („Die archives départementales in Frankreich“) und Swantje Heuten („Einführung in die Ahnenforschung mit Ancestry“).



Die Vorträge fanden zeitgleich in drei Räumen statt, sodass für den Besucher die Auswahl nicht einfach war. Gleichzeitig mit den Vorträgen fand auch eine große Ausstellung von genealogischen Vereinen, Arbeitsgemeinschaften, Gesellschaften, Firmen, Verlagen und Archiven aus ganz Deutschland statt, die auch zu individuellen Forschungsanfragen gerne Auskunft gaben.

Die Gelegenheit zu weiterem genealogischen Austausch ergab sich beim Festabend „MEET and GREET“ oder bei einem von einem Verein gestalteten geselligen Abend.

Die am Sonntag stattfindende Schlussveranstaltung begann mit einem namentlichen Totengedenken. Daran schlossen sich die Verleihung der Johann-Christoph-Gatterer Medaille und die Ehrungen besonderer genealogischer Verdienste an. Dankesworte für die Ausrichter sprach Dirk Weissleder vom Vorstand des DAGV. Mit der Staffel-Weitergabe an den nächsten Ausrichter, der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen endete der 70. Deutsche Genealogentag.

Der 71. Deutsche Genealogentag findet vom 13. bis 15. September 2019 in Gotha statt. Text und Bilder: Gertrud Stumpf, Köln

Ahnentafel 21/1

Ich freue mich sehr, Ihnen heute die Ahnentafel von Herrn Bernhard Walter Baruch vorzustellen. Diese wurde von Herrn Fuhrich eingereicht und wenn Sie Fragen oder Ergänzungen haben, wenden Sie sich bitte an den Verfasser.

Ahnentafel von Bernhard Walter BARUCH

Datei : C:\PG30\D\DATA\HEU

Datum : 25.11.2018

Selektion : 'Personen in Ahnentafel von Bernhard Walter BARUCH [614]'
Generation I

- 1 **Bernhard Walter** (Walter) **BARUCH**, Koch und Konditor, geboren am 17.10.1919 um 4:30 Uhr in Köln-Lindenthal. *Angezeigt vom Direktor der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt.* (Religion: mos.) (Taufpaten: keine), gestorben am 03.06.1965 um 8:30 Uhr in Berlin-Schöneberg, Wielandstraße 39 mit 45 Jahren, 2 *Ehen. 1. Ehe geschieden.*

Generation II

- 2 **Alexander** (Alex) **BARUCH**, Metzgerlehrling, Eisengießer, Fabrikarbeiter, Arbeiter, geboren am 24.04.1886 um 13:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: keine), gestorben vor 1845 in Riga? *am 7.12.1941 von Frechen über Messe Köln-Deutz nach Riga deportiert. VN Albert 1919 ist falsch.* Sohn von **Baruch BARUCH** (siehe 4 auf Seite) und **Charlotte COHNEN** (siehe 5 auf Seite). Standesamtliche Trauung mit 25 Jahren am 08.05.1911 in Rott bei Hennef/Sieg (Zeuge(n): Simon Friedemann (39), Handelsmann zu Hennef und Samuel Wolff (42), Handelsmann zu Geistingen bei Hennef) mit der 31-jährigen
- 3 **Helena FRIEDEMANN**, geboren am 07.01.1880 um 20:00 Uhr in Rott bei Hennef/Sieg. *In der elterlichen Wohnung. Vom Vater angemeldet.* (Religion: mos.) (Taufpaten: keine).
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Bernhard Walter** (Walter), geboren am 17.10.1919 in Köln-Lindenthal (siehe 1 auf dieser Seite).

Generation III

- 4 **Baruch BARUCH**, Handelsgehülfe, Handelsmann, ohne Beruf, geboren am 19.01.1836 um 1:00 Uhr in Frechen. *Vom Vater angezeigt.* (Religion: mos.) (Taufpaten: Benjamin Samuel (27), Handelsmann,

Isaac Levi (36), Metzger, beide zu Frechen), gestorben am 10.09.1915 um 17:00 Uhr in Frechen (79) mit 79 Jahren. *Angezeigt vom Sohn Josef, Kolonialhändler. Dokumentation Schulte, Seite 289: Grabstein mit der Inschrift "Bernhard Baruch 1836-1915 - Arje bar Gedalja.*

Standesamtliche Trauung mit 25 Jahren am 12.09.1861 in Frechen (Zeuge(n): Lazarus Leiser (32), Metzger, Johann Werner (26), Spezereihändler, Franz Geuer (22), Uhrmachergehülfe, Peter Wallraff (49), Wirth, alle zu Frechen) mit der 18-jährigen

- 5 **Charlotte COHNEN**, geboren am 05.09.1843 um 12:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Friedrich Holzfuß (48), Steuerciener, Peter Kayser (42), Polizeidiener, beide zu Frechen), gestorben 1920 in Frechen. *Dokumentation Schulte, Seite 289: Grabstein mit der Inschrift "Frau Bernhard Baruch, geborene Lotte Cohnen 1844-1920"* Tochter von **Daniel COHNEN** (siehe 10) und **Ernestina LEVI** (siehe 11)

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Isaak**, geboren am 25.09.1861 um 23.00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Levy Voos (28), Pferdehändler, Leonard Cohnen (21), Handelsmann, beide zu Frechen), gestorben am 24.06.1943 in Theresienstadt mit 81 Jahren.
2. **Helene**, geschäftslos, geboren am 02.09.1863 um 5:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Jacob Samuel (47), Handelsmann, Peter Wallraff (51), Wirth, beide zu Frechen), gestorben am 12.12.1895 um 14:00 Uhr in Frechen (32) mit 32 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 23 Jahren am 18.06.1887 in Frechen (Zeuge(n): Arnold Axer (63), (Beruf unleserlich) und Wilhelm Ohrem (28), Polizeidiener, beide zu Frechen) mit **Joseph OFFIZIER**, 28 Jahre alt, Metzgermeister, geboren am 26.03.1859 um 7:00 Uhr in Frechen. *Vom Vater angemeldet.* (Religion: rk.) (Taufpaten: Caspar Görtz (47), Tagelöhner und Theodor Müller (33), Schreiner, beide zu Frechen), gestorben am 12.05.1903 um 22:00 Uhr in Frechen mit 44 Jahren. *Angezeigt von der Ehefrau Magdalena des Theodor Höveler geb. Statz.* Sohn von **Leonhard OFFIZIER**, Schreiner Geselle, und **Catharina STATZ**.
3. **Joseph** (auch Josef), Kaufmann, Kolonialwarenhändler, geboren am 03.05.1865 um 1:00 Uhr in Frechen. *Vom Vater angezeigt.* (Religion: mos.) (Taufpaten: Moses Liff (22), Handelsmann, Bernard Cohn (25), Metzger, beide zu Frechen),

gestorben am 08.05.1945 in Theresienstadt mit 80 Jahren.

Kölner Gedenkbuch: Todestag dort am 12.7.1942.

Standesamtliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 20.04.1892 in Gustorf (Zeuge(n): Moses Löwenthal (32), Handlungsgehilfe und Franz Josef Schäfer (31), Cigarrenfabrikant, beide zu Gustorf) mit **Janette LÖWENTHAL** (Wolf 1863 ist falsch), 28 Jahre alt, geschäftslos, geboren am 15.10.1863 um 8:00 Uhr in Gustorf. *In der elterlichen Wohnung, Dorfstr. Haus 56. Vom Vater XXX angemeldet.* (Religion: mos.) (Taufpaten: Wilhelm Wolf (66), Heildiener und August Zitze (25), Weber, beide zu Gustorf), gestorben am 29.11.1900 um 21:00 Uhr in Frechen (37) mit 37 Jahren. *Vom Ehemann angezeigt.*

Standesamtliche Trauung (2) mit 36 Jahren am 03.06.1901 in Eberstadt (Zeuge(n): Max Heyum (78), Handelsmann und Hermann Stock (43), Kaufmann, beide zu Eberstadt) mit **Dora HEYUM**, 29 Jahre alt, geboren am 09.06.1871 in Eberstadt (Religion: mos.), gestorben am 08.05.1945 um 24:00 Uhr in Theresienstadt mit 73 Jahren.

4. **Leopold**, geboren am 14.02.1867 um 2:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Hermann Fröhlig (39), Handelsmann, Peter Wilhelm Oebels (29), Bauer, beide zu Frechen), gestorben am 31.05.1867 um 23:00 Uhr in Frechen, 106 Tage alt.
5. **Max** geboren am 11.04.1868 um 5.00 Uhr in Frechen (Religion:mos.) (Taufpaten: Salomon Samuel (6o), Metzger, Peter Moses (43) Handelsmann, beide zu Frechen. Der Deklarant und die beiden Zeugen, welche alle drei Juden sind, erklärten wegen dem heutigen Sabbath nicht unterschreiben zu dürfen), gestorben am 15.11.1870 um 9:00 Uhr in Frechen mit 2 Jahren.
6. **Ludwig** (auch Louis), geboren am 17.03.1870 um 22:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Leopold Leyi (4o), Peter Moses (45), beide Handelsmann zu Frechen), gestorben (deportiert).
7. **Jacob**, geboren am 05.03.1872 um 1:00 Uhr in Frechen (Rel.: mos.) (Taufpaten: Johann Blom (67), Ackerer, Kranz (44), Polizeidiener, beide zu Frechen), gestorben am 24.6.1943 in Theresienstadt.
8. **Sibilla**, ohne Beruf, geboren am 15.03.1874 um 5:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Hermann Blom (25), Peter Joseph Reinartz (50), beide Ackerer zu Frechen), gestorben am 07.11.1936 um 15:00 Uhr in Köln-Lindenthal,

Kerpener Straße 99 . Witwe mit 62 Jahre alt.
Standesamtliche Trauung mit 25 Jahren am 17.03.1899 in
Frechen (Zeuge(n): Isaak Heumann (57), Handelsmann und
Wilhelm Ohrem (40), Polizeidiener, beide zu Frechen) mit
Meyer HEYUM, 33 Jahre alt, Lehrer, Kastellan, geboren
am 23.12.1865 in Eberstadt (Religion: mos.),
gestorben vor 1936 .

9. **Friederike**, ohne Beruf, geboren am 31.12.1875 um 20:00 Uhr
in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: keine), gestorben am
29.10.1932 um 9:45 Uhr in Köln, Jakobstraße 27/31 (56), als
Ehefrau mit 56 Jahren, *wohnhafte gewesen Köln, Moltkestraße
30.*
Standesamtliche Trauung mit 25 Jahren am 30.08.1901 in
Frechen (Zeuge(n): Isaak Heumann (58), Viehhändler und
Josef Baruch (36), Kaufmann, beide zu Frechen)
mit **Albert SCHWARZ**, 24 Jahre alt, Anstreichermeister,
geboren am 08.05.1877 um 18:30 Uhr in Köln, in der
elterlichen Wohnung Thieboldsgasse 58 (Religion: mos.)
(Taufpaten: keine), gestorben nach 1932.
10. **Isidor**, geboren am 07.04.1878 um 8:00 Uhr in Frechen
(Religion: mos.) (Taufpaten: keine).
11. **Johannetta**, geboren am 07.07.1880 um 19:00 Uhr in
Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: keine).
Verheiratet mit **Abraham, genannt Moses**, (bei Geburt
Vois) **VOOS** (später nur Moses), Viehhändler, geboren am
14.03.1856 um 4:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Heinrich Effertz (22), Musketier in Jülich,
wohnhafte zu Benzelrath und Peter Josef Schaaf (25),
Kirchendiener in Frechen), gestorben 1937 in Köln.
12. **NN** geboren am 24.08.1882 um 22:00 Uhr in Frechen
(Religion: mos.) (Taufpaten: keine), -totgeboren-.
13. **Philipp** geboren am 28.07.1883 um 22:00 Uhr in Frechen
(Religion:
mos.) (Taufpaten: keine), gestorben am 15.05.1887 um
1:00 Uhr in Frechen (3 J., 8 M.), in der elterlichen Wohnung
mit 3 Jahren.
14. **Alexander (Alex)**, geboren am 24.04.1886 in Frechen (siehe
2)

Generation IV

- 10 **Daniel COHNEN**, Metzger und Specereihändler, geboren am
29.01.1818 um 20:00 Uhr in Bedburdyck
(Religion: mos.) (Taufpaten: Abraham Cohnen (27), Metzger,

Alexander Cohnen (69), ohne Stand, beide zu Aldenhoven.
Alexander Cohnen erklärte, wegen seines fehlenden Gesichts nicht schreiben zu können.), gestorben am 11.03.1900 um 15:30 Uhr in Frechen mit 82 Jahren. *Die Ehefrau Baruch zeigte den Tod an.* Sohn von **Salomon/Marcus COHN(en)** (Comperich 1777) (siehe 20) und **Hendel/Helene** (Helena) **HEUMANN** (siehe 21).

Standesamtliche Trauung mit 25 Jahren am 24.05.1843 in Frechen (Zeuge(n): Salomon Cohnen (39), Metzger und Bruder des neuen Ehegatten, Jacob Samuel (25), Abraham Heumann (7o), Vorsänger, alle zu Frechen) mit

11 **Ernestina LEVI**, ohne, geschäftslos, geboren um 1819 in Weingarten, Herzogtum Baden (Religion: mos.), gestorben am 03.04.1886 um 13:00 Uhr in Frechen. *Der Schwiegersohn Baruch Baruch, Handelsgehilfe aus Frechen, zeigte den Tod an.*

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Charlotte**, geboren am 05.09.1843 in Frechen (siehe 5).
2. **Marcus**, geboren am 07.02.1845 um 7:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Salomon Moses (31), Handelsmann, Johann Joseph Wolf (42), Gastwirth, beide zu Frechen), gestorben am 22.11.1847 um 22:00 Uhr in Frechen mit 2 Jahren.
3. **Jacob**, geboren am 08.02.1847 um 11:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.) (Taufpaten: Johann Joseph Wolff (44), Gastwirth, Johann Schaaf (33), Töpfer, beide zu Frechen), gestorben am 24.11.1847 um 19:00 Uhr in Frechen, 289 Tage alt.
4. **Hermann**, geboren am 08.02.1849 um 5:00 Uhr in Frechen, im elterlichen Hause (Religion: mos.) (Taufpaten: Johann Schaaf (34), Töpfer, Christoph Geusgen (28), Zimmerer, beide zu Frechen), gestorben am 07.03.1927 um 23:30 Uhr in Köln-Ehrenfeld (78), Wwr., im isrealischen Asyl mit 78 Jahren.
5. **Carolina Frechen**, geboren am 12.04.1851 um 2:00 Uhr in Frechen, im Elternhaus (Religion: mos) (Taufpaten: Raphael Levy (26), Metzger, Johann Schaaf (36), Töpfer, beide zu Frechen), gestorben am 17.05.1932 um 21:30 Uhr in Frechen mit 81 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 18 Jahren am 04.05.1869 in Frechen (Zeuge(n): Loser Wißbaden (42), Lehrer, Johann Nagel (63), Schuster, Heinrich Schlegel (3o), Wirth,

Peter Wallraf (58), ohne Stand, alle zu Frechen) mit **Marcus COHNEN**, 35 Jahre alt, Metzger, geboren am 07.09.1833 um 22:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Abraham Heumann (59), Vorsänger, Isaac Levy (60), Handelsmann, beide zu Frechen),
gestorben am 18.03.1904 um 14:00 Uhr in Frechen (7o) mit 70 Jahren.

*Dokumentation Schulte, Seite 289, Frechen Nr.18: Dort befindet sich ein Grabstein mit der Inschrift "Marcus Cohnen", Sohn von **Salomon COHN(en)** (Comprig 1804), Metzger und Spezereihändler, und*

Schöngen/Janetta I. (später Johanna) **HEUMANN.**

6. **Sibilla**, geboren am 25.05.1853 um 4:30 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Raphael Levy (26), Metzger, Johann Schaaf (38), Töpfer, beide zu Frechen), gestorben am 28.12.1856 um 6:00 Uhr in Frechen, 3 Jahre und sieben Monate alt.
7. **Joanna** (Zwilling), geboren am 11.10.1855 um 16:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Christian Neumann (53), Metzger, Peter Müller (35), Bäcker, beide zu Frechen. Der Deklarant und Vater Daniel Cohnen (37), Metzger zu Frechen erklärte, wegen Sabath nicht unterschreiben zu dürfen),
gestorben am 18.08.1856 um 6:00 Uhr in Frechen, 312 Tage alt.
8. **Joseph** (Zwilling), geboren am 11.10.1855 um 16:00 Uhr in Frechen
(Religion: mos.)
(Taufpaten: Christian Neumann (33), Metzger, Peter Müller (35), Bäcker, beide zu Frechen. Der Deklarant und Vater Daniel Cohnen (37), Metzger zu Frechen erklärte, wegen Sabath nicht unterschreiben zu dürfen),
gestorben am 31.03.1856 um 8:00 Uhr in Frechen, 172 Tage alt.
9. **Bertha**, geboren am 28.06.1857 um 6:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Mathias Wolf (42), Ackerer, Jacob Kaufmann (21), Handelsmann, beide zu Frechen),
gestorben am 25.11.1937 um 2:00 Uhr in Köln mit 80 Jahren. Standesamtliche Trauung mit 18 Jahren am 01.02.1876 in Frechen (Zeuge(n): Adam Kranz (5o), Polizeidiener und Heinrich Litz (24), Schneider, beide zu Frechen) mit **David SAMUEL**, 27 Jahre alt, Metzger, Handelsmann, Rentner, geboren am 27.08.1848 um 20:00 Uhr in Frechen (Religion:

- israelitisch) (Taufpaten: Peter Kaiser (45), Polizeidiener und Johann Schaaf (31), Töpfer, beide zu Frechen), gestorben am 15.03.1926 um 22:00 Uhr in Köln, Roonstraße 39, in seiner Wohnung mit 77 Jahren.
10. **Heinrich** geboren am 12.10.1859 um 6:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Johann Beyer (34), Chausseeaufseher, Peter Wallraff (47), Wirth, beide zu Frechen), gestorben 22.06.1860 um 8:00 Uhr in Frechen.
11. **Salomon**, geboren am 27.04.1861 um 23:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Heinrich Langen (25), Bäcker, Johann Jacob Müller (42), Strumpfwirker, beide zu Frechen), gestorben am 02.01.1862 um 8:00 Uhr in Frechen, acht Monate 250 Tage alt.
12. **Isidor**, geboren am 01.11.1863 um 11:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Mathias Wallraff (36), Schlosser, Friedrich Meller (50), Schuster, beide zu Frechen).
13. **Helena**, ohne Beruf, geboren am 26.12.1865 um 11:00 Uhr in Frechen (Religion: mos.)
(Taufpaten: Mathias Henn (43), Schreiner, Christian Metternich (57), Tagelöhner, beide zu Frechen), gestorben am 09.05.1931 um 15:30 Uhr in Köln (65), Wwe., im Augusta-Hospital mit 65 Jahren.
Standesamtliche Trauung mit 21 Jahren am 21.04.1887 in Frechen
(Zeuge(n): Gottfried Schmitz (39), Wirth und Arnold Claer ((63), beide zu Frechen) mit **Isaak LEVY**, 38 Jahre alt, Metzger, Rentner, geboren am 18.03.1849 um 16:00 Uhr in Frechen, im Haus der Eltern
(Religion: israelitisch)
(Taufpaten: Jacob Levy (23), Handelsmann und Benjamin Levy (32), Metzger, beide zu Frechen), gestorben am 02.02.1927 um 1:40 Uhr in Köln-Ehrenfeld (77), in seiner Wohnung Venloer Straße 400 mit 77 Jahren.

mtDNA-Auswertung

Teil1 für genealogische Zwecke

Nach mehreren Artikeln und Vorträgen über das Thema DNA in der Familienforschung, hier ein kurzer Bericht über die Auswertung der DNA-Analyse, die teilweise von den Laboren und teilweise aus den Internet kommen. Der erste Teil behandelt die Auswertung der Haplogruppen der mtDNA in erster Linie der Europäer.

Beginnen wir mit dem kleinsten DNA-Strang des menschlichen Genoms (Erbinformationen), der mtDNA. Was ist nun die mtDNA ? Das mt ist eine Abkürzung von Mitochondrien. Diese sind in jeder höheren tierischen und menschlichen Zelle in großer Menge vorhanden und sind die Kraftpakete jeder Zelle. Das Besondere an den Mitochondrien ist, dass diese eine eigene DNA in Ringform haben, eben die mtDNA. Diese ist mit ihren 16569 Basenpaaren sehr klein und wurde von der Wissenschaft zuerst erforscht.

Diese mtDNA kann sich auch in großen Zeitabständen durch Mutationen verändern. Diese Mutation wird dann an allen Nachfahren weitergegeben. Zur Unterscheidung der mtDNA mit verschiedenen Mutationen werden sogenannte Haplogruppen definiert. Diese Gruppen werden mit Buchstaben und abwechselnd mit Ziffern bezeichnet, z.B: T1a1. Gehört man zu einer bestimmten Haplogruppe, so haben alle Mitglieder an derselben Stelle in der mtDNA eine Änderung einer Base, die sogenannte SNPs (Single Nucleotide Polymorphism) z. B. an der Stelle 305 des mtDNA statt der Base Adenin (A) eine Base Thymin (T), abgekürzt wird diese Änderung im Labor mit A305T geschrieben. Eventuell wird auch der erste Buchstabe weggelassen, da dieser in einer festgelegte Referenz, nämlich der CRS (Cambridge Reference Sequence etc) an dieser Stelle eine Base Adenin (A) festgelegt ist.

Wichtig ist, dass die mtDNA nur von der Mutter auf die Kinder (Töchter und Söhne) weitergegeben wird, die Söhne geben diese **nicht** weiter. So entsteht die Weitergabe der mtDNA nur auf der mütterlichen (maternalen) Linie, (die in der Genealogie häufig vernachlässigt wird).

Hier ein Beispiel:

Stammtafel Katharina

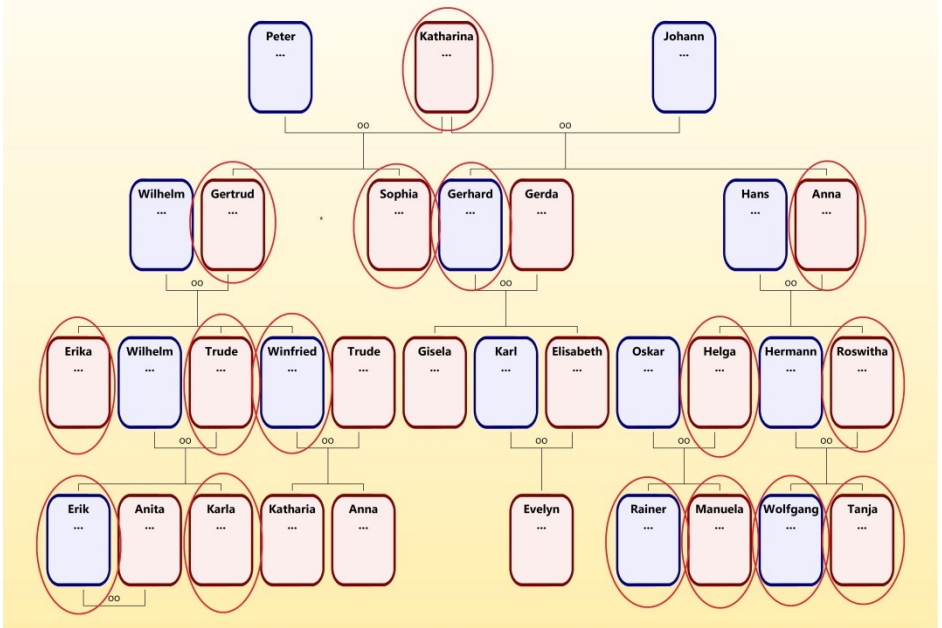


Bild: Stammtafel Katharina mit einer mtDNA

Reinhard Stader

Im o.g. Bild ist Katharina zweimal verheiratet und hat insgesamt 4 Kinder. Beispielsweise endet die Vererbung von Katharina's mtDNA bei ihrem Sohn Gerhard (in der Mitte), weil er als männlicher Nachkomme diese mtDNA nicht weitervererben kann. Seine beiden Töchter und deren Nachkommen tragen diese mtDNA **nicht**. Anders ist es bei den Nachkommen seiner Schwester Anna und seiner Halbschwester Gertrud aus. Es spielt hier auch keine Rolle, dass es sich um Halbschwestern handelt. Auch die entfernten Verwandte (Urenkel) Erik (ganz rechts) und Tanja (ganz links) tragen dieselbe mtDNA. Im Bild sind alle Personen, die dieselbe mtDNA wie Katarina haben, rot gekennzeichnet.

Fazit: Vergleicht man die mtDNA in der mütterlichen Linie, so muss diese gleich sein. Ist diese nicht gleich, so besteht keine Verwandtschaft. So hat man auch eine Möglichkeit, die Verwandtschaft über mehrere Generationen feststellen, wie das Beispiel aus England zeigt.

König Richard, der III:



Grafik: Franziskanerkloster in Leicester

aus Wikipedia

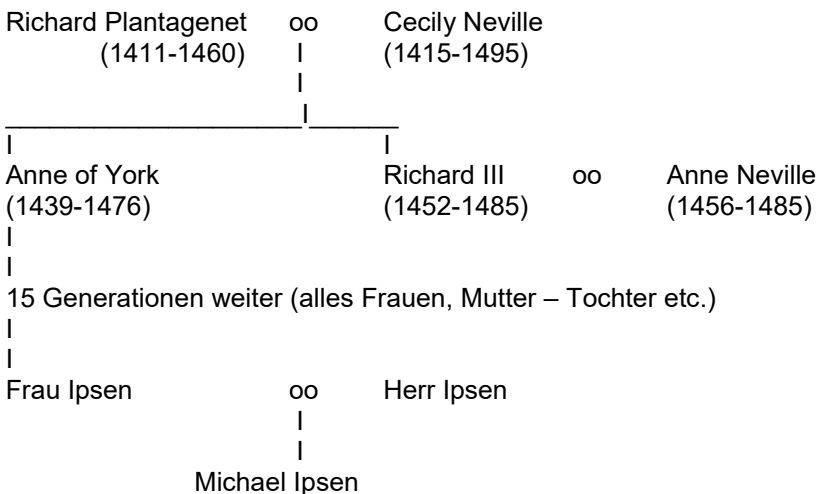
Unter einem Parkplatz in Leicester befanden sich die Überreste der Greyfriars Church. Bei dessen Ausgrabungen wurde auch ein Skelett gefunden. Nach englischen Berichten starb König Richard III. am 22.8.1485 in der Schlacht von Bosworth Field in Leicestershire und wurde in Leicester begraben, aber man wusste nicht wo? War das Grab in der Kirche, das von König Richard, dem III.?



Bild: Grab Richard III.

Wikipedia

Der Historiker und Genealoge John Ashton-Hill brauchte 3 Jahre, um die Nachfahren des Königs aus der mütterlichen Linie in der 17. Generation ausfindig zu machen. Zwei Personen wurden gefunden und entsprechend deren mtDNA überprüft, ob diese mit der mtDNA aus dem Skelett übereinstimmte.



Da diese mtDNA-Analyse nicht 100%ig ist (es könnte ja auch zufällig eine Person sein, die dieselbe mtDNA hat), wurde diese noch durch die yDNA Betrachtung ergänzt und für richtig befunden.

Teil 2 für genarchäologische Zwecke

Da sich die mtDNA der Menschen nach längerer Zeit (alle 5000 bis 10000 Jahren, nach Bryan Sykes) durch Mutationen ändert, haben ab diesem Zeitpunkt alle Nachfahren eine andere mtDNA. Diese Nachfahren werden dann einer anderen Gruppe zugeordnet. Ab diesem Zeitpunkt wird dann eine neue mtDNA-Haplogruppe definiert. Durch die Zuordnung in Haplogruppen kann die zeitliche und örtliche Wanderung der Menschen aus Afrika über Arabien nach Eurasien und in alle anderen Erdteile bestimmt werden.

Im Umkehrschluss kann man auch salopp sagen, dass es eine Frau in weiter Vergangenheit gab, die die ursprüngliche mtDNA aller Menschen hatte, die mitochondriale Eva. Diese lebte vor

ca. 160.000 Jahre bis zum gemeinsamen Vorfahren (mitochondriale Eva aller Menschen)

ca. 52.000 Jahre zur Verzweigung zwischen dem letzten afrikanischen und dem nichtafrikanischen Zweig

Bei der Betrachtung über die Besiedlung der Erde ist zu beachten ist, dass das Klima auf der Erde wie Kälte, Eis, Wasserspiegel etc. vor Tausenden von Jahren anders war. Hier ein paar Daten für Europa:

Letzte Eiszeit	vor 110 – 10 TJ
Höhepunkt der Eiszeit	vor 21 – 18 TJ
Auswanderung von Afrika nach Asien	vor 75 – 60 TJ
Erreichen der Gebiete d. Neandertaler	vor 40 TJ
Anfänge Ackerbau / Viehzucht	vor 20 TJ
Getreideanbau in der Türkei	vor 11 TJ
Bronzezeit	vor 4 TJ
Eisenzeit	ca. 850 v. Chr.

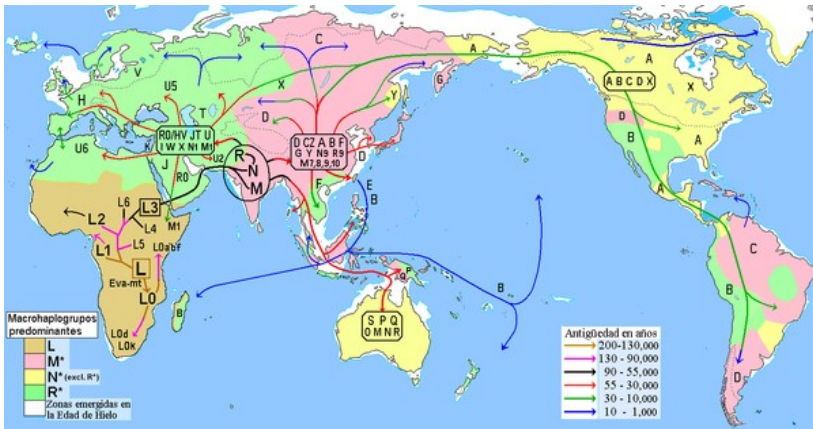


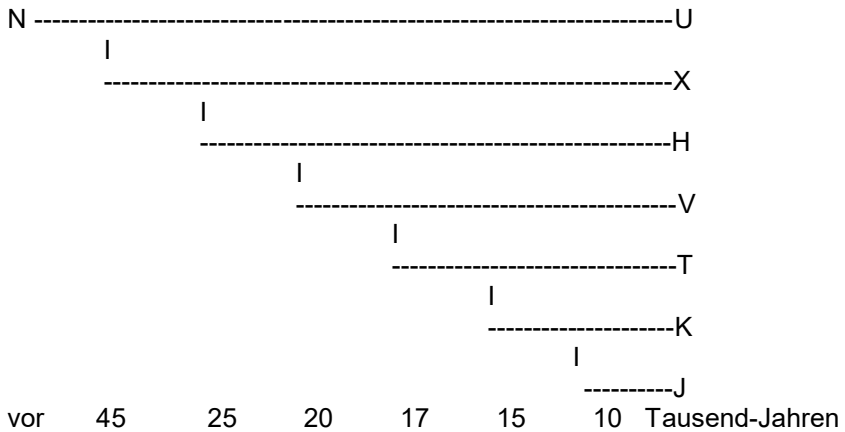
Bild: Besiedlung der Erde anhand der mtDNA-Haplogruppen aus Wikipedia



Bild: Besiedlung Europas aus FamilyTree DNA

Andersherum kann der Weg des Menschen aus Afrika nach Eurasien und zu den anderen Kontinenten mit Hilfe der mtDNA und deren Änderungen bestimmt werden. Es entstand die „Out of Afrika“-These. Die Menschen, die südlich der Sahara lebten, haben die mt-Haplogruppen L mit ihren verschiedenen Zweigen L1, L2, L3 etc. Eine Menschengruppe mit einer mtDNA Mutation gehörte zu der Haplogruppe N und diese wanderte den Nil hoch zur arabischen Halbinsel. Dies geschah vor ca. 52.000 Jahren. In verschiedenen Zeitabschnitten gelangten sie über Kleinasien nach Europa und nach Westasien. In verschiedene Wellen bevölkerten sie Europa von Süden und von Osten her. Hier sind die Haplogruppen, die Europa bevölkert haben, aufgezeichnet:

Aus Haplogruppe N werden durch Mutationen die neuen Gruppen



Zu dieser Zeit war die Eiszeit (Höhepunkt vor 21.000 bis 18.000 Jahren) fast zu Ende und es wurde wärmer. Zuerst gab es in Mitteleuropa nur Tundren und später auch Wälder, wie wir sie heute kennen. Die Menschen waren nur Jäger und Sammler, später kam die Viehzucht und dann der Ackerbau (vor 11.000 Jahren) aus Kleinasien/Mesopotamien dazu. Die Menschen wurden sesshaft.

mtDNA-Haplogr.	vor Jahren	Klima	Ort	Nahrung	Art	Anteil in EU
U	45000	Eiszeit	Delphi, GR	Wild, Wisent	Jäger Sammler	11%
X	25000	Eiszeit	Tundra	Wisent, Ren, Mammut	Jäger Sammler	6%
H	20000	max Eiszeit	Eis und Gebirge	Ren	Jäger Sammler	47%
V	17000	max Eiszeit	Süd-Fr bis Ukraine	Wisent	Jäger Sammler	5%
T	17000	max Eiszeit	Nord-Italien	Hirsche	Jäger Sammler	9%
K	15000	nach EZ	Südrand Alpen	Steinböcke, Gamsen	J und S plus Haustiere	6%
J	10000	nach EZ	Euphrat, Syrien	Gazellen, Ziegen	Bauern	15%

Töchter Eva's nach Bryan Sykes

Das Buch „Die 7 Töchter Eva`s“ von Bryan Sykes beschreibt diesen Werdegang der Menschen in Europa anhand der mtDNA-Auswertung Hier auf der vorigen Seite die abgebildete Tabelle.

Als Beispiel habe ich die Auswertung der mtDNA Haplogruppe T genommen. Diese mtDNA ist u.a. in Norditalien gefunden worden. Zu Zeiten der Eiszeit konnten diese Menschen nur am Rande des Gletschereises jagen und leben. Erst nach Ende der Eiszeit (nach 8000 Jahren v.Chr.) konnten sie auch Mitteleuropa erobern. Heute leben 9% der Europäer mit der mtDNA-Haplogruppe T in Europa (nach Bryan Skykes).

Wollen wir als Beispiel die Haplogruppe T1a1 nehmen, so ist heute, fast 20 Jahre nach Bryan Sykes die Sichtweite der Genforscher etwas genauer. Die Haplogruppe T gliedert sich auf in zwei Zweige: T1 und T2 vor ungefähr 21.000 Jahren in der Levante (Nah-Ost). T2 ist die Gruppe, die in Italien und auch in den Niederlanden die höchste Konzentration von über 6 - 8 % aufweist. Die Haplogruppe T1 hat die höchste Konzentration in Udmurtien (Russland) 15%, in Rumänien 9%, in Bulgarien, in Österreich /Tschechien je 4% und Frankreich 3% (siehe Bild unten).

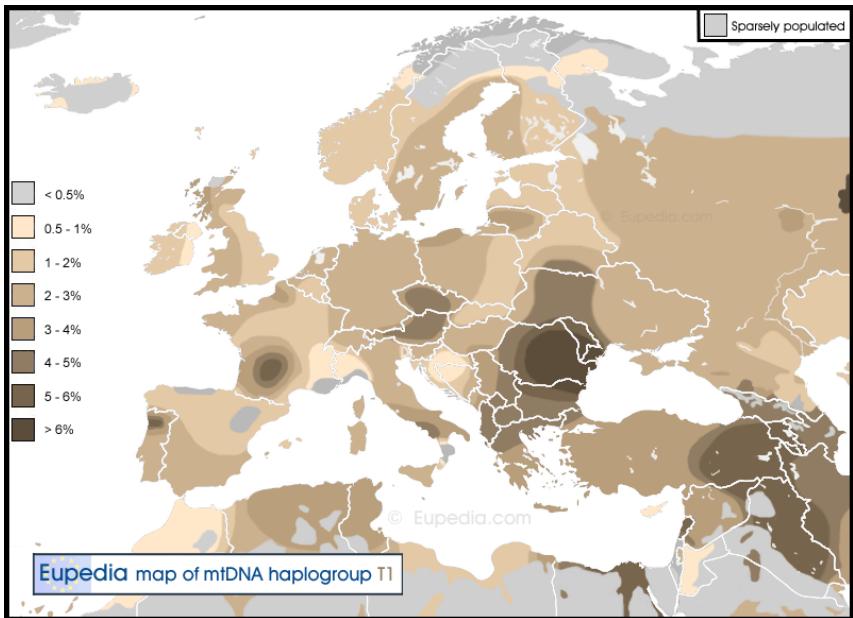


Bild:

aus Eupedia

Die Migrationsauswertung von Living-DNA zu der Haplogruppe T1a1 sieht folgendermaßen aus:

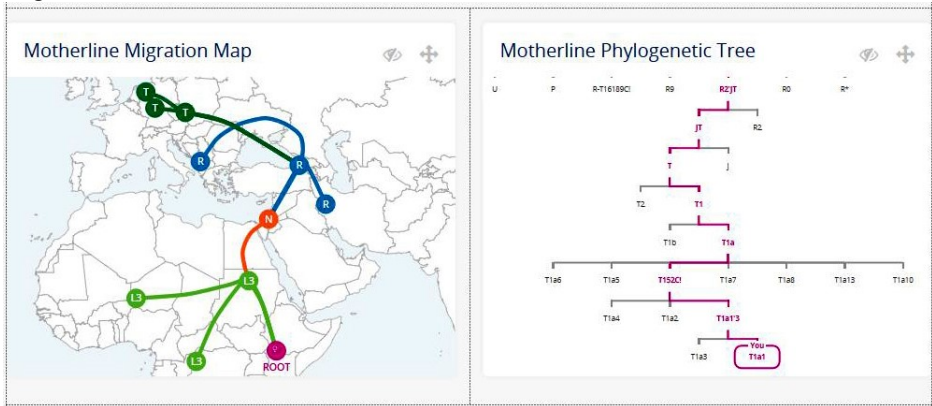


Bild:

Living-DNA

Der Text über die Haplogruppe T1a1 von Living-DNA lautet in Deutsch:

„Diese Haplogruppe T1a entstand vor etwa 17.000 Jahren, möglicherweise irgendwo im Osten des Mittelmeerraumes. T1a ist die häufigste Untergruppe in der Haplogruppe T1. Sie macht 90% aller T1-Untergruppen aus und wurde in geringer Anzahl in Nordwestafrika, Europa, dem Kaukasus und dem Nahen Osten nachgewiesen.“ ...

„T1a ist ein möglicher Beweis dafür, dass die Haplogruppe T vor der Migration neolithischer Bauern in ganz Europa verteilt war. T1a wurde in Skeletten aus Russland und Schweden gefunden, die auf das späte Mesolithikum (ca. 5.000 v. Chr.) datiert wurden. Proben von T1a wurden während der Bronzezeit in Europa gefunden, aber in einer höheren Prozentzahl als heute. Die Häufigkeit von T1a in der Bronzezeit ähnelt nur der, der heutigen Udmurt-Populationen (15%) - eine russische Population, die in den Wolga-Ural-Regionen gefunden wurde.“ (Zitat-Ende)

Was wir von den Menschen aus dieser Zeit (Mesolithikum ab 9.600 v. Chr.) erhalten haben, sind z.B. Gräber mit Skeletten, Keramiken, Waffen und Schmuckstücke. Aus diesen Fundstücken wurden die Menschen in der Archäologie eingeordnet hauptsächlich nach der Gebrauchskeramik.

Die Haplogruppe T wurden in Überresten der Linearbandkeramischen Kultur (LBK = Linear Pottery-Kultur) in Mitteleuropa ab ca. 5700 v. Chr.

und der Cucuteni-Trypillian Kultur in der Ukraine ab ca. 5000 v. Chr.

und der Cardial- oder Impressokultur (Cardium-Pottery-Kultur) im Nordosten Spaniens ab ca. 6400 v. Chr. gefunden.

Zu einer Verbindung der Haplogruppe T zu den verschiedenen Keramik-Kulturen oder sogar zu den Stämmen, die in ersten schriftlichen Dokumenten von den Ägyptern, Hethitern, Assyrern, Griechen oder später Römern beschrieben wurden, hat die Wissenschaft noch einen weiten Weg zurückzulegen.

Reinhard Stader

Aktivitäten

der Bezirksgruppe Köln

„Die Kölner Erzbischöfe und ihre unwilligen Untertanen

Vortrag : Karina Kulbach-Fricke am 7.Juni 2018

Frau Kulbach-Fricke spannte den Bogen vom ersten namentlich bekannten Bischof von Köln **Maternus** (Bischof um 313) bis zum amtierenden Erzbischof und Kardinal Rainer Maria **Woelki**. Dazwischen gab es 93 weitere Bischöfe und Erzbischöfe.

Darunter Namen wie Severin, Kunibert, Agilolf, Hildebold - in Köln bekannte Namen in Straßennamen, Vierteln usw.



Foto:

Reinhard Stader

Bruno von Sachsen (*925) war eine ganz außergewöhnliche Persönlichkeit. Sein älterer Bruder war der Kaiser Otto der Große, der ihn mit 15 Jahren zum Reichskanzler machte. 953 wurde er Erzbischof von Köln, hochangesehen, sehr fromm und persönlich bescheiden geblieben.

Interessanter auch für die Zuhörer waren dann die Ausführungen der Referentin zu den Erzbischöfen, die sich mit den Kölner Bürgern absolut nicht verstanden.

So begann sie diese Reihe mit Anno II, Erzbischof von 1056 – 1075. Bekannt war dieser durch seine kriminellen Machenschaften. So stahl er nachts die Reliquien des Hl. Mauritius und schenkte sie der von ihm gegründeten Siegburger Abtei. Auf den Bischofsthron kam er übrigens auf Anweisung des Kaisers, weil Anno in seinen Beichten auch dem Kaiser gegenüber sehr strenge Bußen erteilte. Der Kaiser lobte ihn fort nach Köln und ernannte ihn zum Erzbischof. Hier hatte Anno einen sehr schweren Stand, vor allem den weltlichen Kirchenfürsten gegenüber.

Dies führte sicher auch zur rigorosen Herrschaft Anno's über Köln. In seiner Lebensbeschreibung „Vita Annonis“ heißt es aber auch: „Er hatte es auch sehr mit Sitte und Moral; so ließ er einige Männer, die bei nächtlicher Unzucht aufgegriffen wurden“, öffentlich stäupen, also am Pfahl verprügeln. Weiter heißt es: „Anno lässt auch einige Dirnen vor sich kommen, schilt sie, begünstigt sie mit Geschenken und bringt sie entweder zum Gelübde der Keuschheit oder zu einer ehrenhaften Ehe“.

Weitere umfangreiche Episoden hörten wir dann von Friedrich 1. von Schwarzenburg, ein Erzbischof, der dem Machthunger Annos in nichts nachstand.

Anschließend lebte die Referentin richtig auf, als sie von ihrem „speziellen Liebling“ unter den Kölner Bischöfen berichtete. Es ging um Rainald von Dassel, von dem die Kölner ja wissen, dass er die Gebeine der Heiligen Drei Könige aus Mailand nach Köln gebracht hat. Und die Kölner wissen auch, dass dieser Umstand der Stadt bis in die heutigen Tage als „Wallfahrtsort“ zu Aufschwung, Reichtum und Bekanntheit geführt hat. Und neben den Wallfahrtsorten Jerusalem, Rom und Santiago de Compostella gab es für die Nordlichter nun mit Köln eine viel nähere Möglichkeit, mit demütigen Spenden ihre Sünden auf Altäre zu packen. Übernachtungen, essen und trinken musste auch jeder Pilger und Devotionalien gab es auch.

Es folgten noch etliche Erzbischöfe mit der einen oder anderen Episode, die jedoch den Rahmen dieses kurzen Berichts sprengen würden.

Frau Kulbach-Fricke – eine Kennerin der Kölner Geschichte und auch eifrige Familienforscherin hat gerade die Kölner Familien ausführlich erforscht.

Herausgegeben hat sie dazu mittlerweile 3 Bücher, in denen sie besonders auch Personen ihres Stammbaumes ausführlich beschreibt. Ein weiteres Buch ist fast fertig.

Literaturverzeichnis zum Vortrag:

- Chronik zur Geschichte der Stadt Köln, Bd.1, Köln
- Groten, Manfred: Köln im 13. Jahrhundert, Böhlau, Köln u.a. 1995
- Hagen, Gottfried: Reimchronik
- Herborn, Wolfgang: Die politische Führungsschicht der Stadt Köln
- Von Mering, Friedrich Everhard: Zur Geschichte der Stadt Köln a. Rh.

Wir danken Frau Kulbach-Fricke für Ihren spannenden Vortrag durch die Kölner Stadtgeschichte.

Herbstfahrt Farina / Groß St. Martin

Am 19.Sept. 2018



Unsere diesjährige Herbstfahrt fand in Köln statt. Treffpunkt war der Karnevalsbrunnen am Overstolzen-Haus, direkt gegenüber dem Farina-Haus.

Viele Mitglieder mit Partnern hatten sich angemeldet und nach Aufteilung in zwei Gruppen ging es zuerst in das Duft-Museum ins Farina-Haus.

Hier wurden wir von einem Führer in Rokoko- Kleidung empfangen. Er erzählte uns die historischen Geschichten rund um das Farina-Haus.

Der Parfumeur Johann Maria (Giovanni Maria) Farina (8. Dez.1685 bis 25. Nov.1766) erfand den weltbekannten Duft

Eau de Cologne

und gründete in Köln 1709 die älteste Parfumbfabrik der Welt. Der Duft erinnert an einen italienischen Frühlingmorgen nach dem Regen in Piemont.

Im ersten Stock (Bel Étage) sahen wir ausgesuchte Flakons und Pokale, aus denen z.B. Ludwig II. von Bayern als Farina-Gast getrunken hat. Das Markenzeichen ist eine rote Tulpe. Die Tulpe(zwiebel) war vor 300 Jahren ein begehrter Luxusgegenstand und wurde an der Börse in Amsterdam hoch gehandelt.



Später haben wir im Keller den Essenzraum besucht. Hier lagern Hunderte von Fläschchen mit Duftölen aus aller Welt. Wir durften uns auch wie Parfumeure fühlen und verschiedene Duftöle schnuppern, z.B. Proben von reinem Rosenwasser und Bergamotte. Die Schalen dieser Früchte enthalten ätherische Öle und der Duft hat ca. 63 verschiedene Duftbestandteile, die den Gesamteindruck der Bergamottöle ausmachen. In einem zweiten Raum war die „Hexenküche“, ein Labor des 18. Jh. mit Kolben und Gläsern, in denen die Düfte durch Extraktion, Enfleurage und Destillation hergestellt und danach zu neuen Duftnoten gemischt wurden. (Leider war das Fotografieren im Museum nicht erlaubt.) Natürlich hatten wir auch am Ende Gelegenheit im Verkaufsraum Parfum aus dem Hause Farina zu erwerben. Wir danken unserem „Rokoko-Führer für die interessanten Eindrücke der Parfumerstellung.



Gestärkt nach dem Mittagessen in dem berühmten Kölsch-Brauhaus „Früh“ am Heinzelmännchen-Brunnen ging es durch die Kölner Altstadt zur Kirche Groß St. Martin. Diese ist eine der zwölf berühmten romanischen Kirchen in Köln.

Die Basilika hat eine lange Geschichte, dies konnten wir am besten in der Krypta sehen, in der eine kleine Ausstellung uns die verschiedenen Grundrisse der verschiedenen Kirchenbauten von der Römerzeit bis heute zeigte.



Das Gelände gehörte ursprünglich zu einer dem römischen Köln vorgelagerten Rheininsel. Seit dem 1. Jh. n. Chr. war sie bebaut. Zuerst große Gebäude, die die Archäologen als Sportplatz (palaestra) mit Schwimmbecken (natati) deuteten, wie wir das unten in der Krypta gesehen haben.

Über die Gründung der Kirche in der fränkischen Zeit (5. – 9. Jh.) gibt es leider keine Überlieferungen. Vermutlich gründeten die Missionare Viro und Plechelmus, Kloster und Kirche und weihten diese dem St. Martin.

Zuerst erwähnt wurde die Gründung durch den Kölner Erzbischof Brun (953-965) als Chorherrenstift zu Ehren von Martin von Tours. Der 2. Patron ist St. Eliphius, dessen Reliquien ebenfalls aus Tours kamen.

1150 vernichtete ein Feuer die Rheinvorstadt. Der Brand war Anlass, die alte Kirche abzureißen und sie im romanischen Stil neu aufzubauen. Sie bekam ein zum Rhein ausgerichteten Chorstuhl in Kleeblattform, wie wir ihn heute noch sehen können.



Bild: Reinhard Stader

Durch die Jahrhunderte wurden die Kirche und das Kloster immer wieder erweitert und angepasst.

Im Oktober 1794 nahmen französische Revolutionstruppen Köln ein. Mit dem Dekret zur Säkularisierung vom 9. Juni 1802 wurde das Martinskloster aufgelöst. Die Pfarrkirche St. Brigiden wurde abgerissen. Groß St. Martin zerfiel langsam.

Seit 1843 beteiligte sich die Stadt Köln wieder finanziell an der Wiederherstellung der Kirche. Groß St. Martin erhielt ein neues Dach, einen erneuerten Westgiebel, neue Fenster und schließlich auch wieder das vierte Flankierungstürmchen. Der Innenraum wurde nach einem großen Ausschmückungsplan bemalt.

Durch mehrere Luftangriffe im 2. Weltkrieg wurde die Kirche stark beschädigt. 1946 wurde Groß St. Martin als „mittelschwer beschädigte“ Kirche eingestuft, so dass diese wiederaufgebaut werden konnte. 1948 begannen die ersten Sanierungsarbeiten. Ab 1955 wurde der Wiederaufbau begonnen und 1965 ragte der Vierungsturm in seiner alten Form als Wahrzeichen wieder in den Kölner Himmel. Am 13. Januar 1985 öffnete Groß St. Martin nach 40 Jahren erstmals wieder seine Tore. Die Altarweihe am 22. Juni 1985 nahm der Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Höffner vor.

Seit 2009 hat der Erzbischof die Basilika den Brüdern von Blute Christi übergeben. Die Kirche ist wieder ein Kloster.

Heute symbolisieren noch die Pflasterung vor Groß St. Martin die Grundrisse der Pfarrkirche St. Brigiden (Brigitta) und als kleine Grünanlage den ehemaligen Kreuzgang des Klosters.

Wir danken unserer Führerin für den sehr interessanten Vortrag durch Groß St. Martin und wir danken auch den Mitgliedern der Bezirksgruppe Köln für die Planung und die Durchführung der Herbstfahrt.

Bild und Text: Reinhard Stader

Exkursion: LVR Museum Bonn

Unsere Bezirksgruppe besuchte am 10. Okt.2018 das LVR-Museum in Bonn. Herr Schaaps begrüßte uns und führte uns durch die Sonderausstellung:

„Vom Neanderthaler in die Gegenwart, eine Zeitreise“.

Beim Eingang der Sonderausstellung begrüßte uns eine Rekonstruktion eines Neandertalers, dessen Kopf mithilfe neuester Techniken (DNA) hinsichtlich der Schädelgröße und u.a. der Beschaffenheit von Haar-, Haut- und Augenfarbe erstellt wurde. Würde der Neandertaler uns heute auffallen, wenn er uns gegenüberstünde?



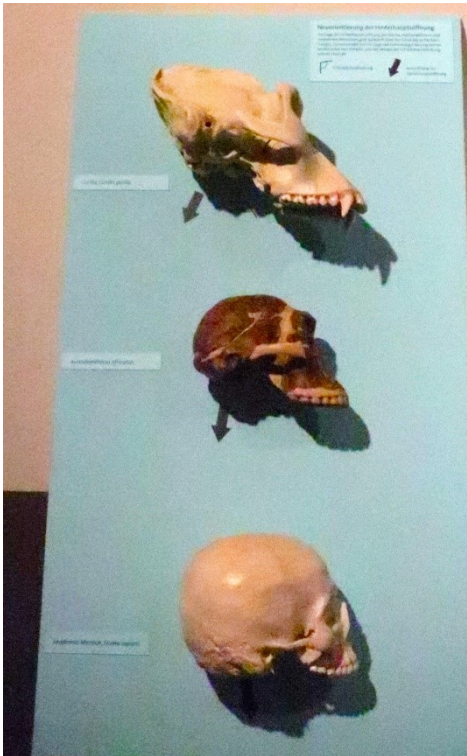
Bild:

Reinhard Stader

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann der Kalkabbau im Neandertal (Düsseltal) in der Nähe von Mettmann. Die landschaftliche Idylle des Tales wurde durch den Abbau zerstört. Im Jahre 1856 gruben Arbeiter die Segmente einer Höhle als Abfall aus und warfen diesen ins Tal. Zufällig fand der Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff im Abraum 17 Knochen und eine

Schädeldecke. Später wurden diese Knochen als alte menschliche Knochenreste identifiziert; das Alter der Knochen wurde auf ca. 42.000 Jahre mit der C14-Methode datiert. Auch das Alter eines Oberarmknochens wurde mit der DNA-Sequenz ebenfalls auf dieses Alter bestimmt. Sie bestätigten die Evolutionstheorie von Charles Darwin, dass es vor dem jetzigen Menschen (Homo sapiens) einen Vorfahren gab, den man nach dem Fundort benannte:

Neandertaler (Homo neandertalensis):



Er ist das berühmteste Fossil der Menschheitsgeschichte im 19. Jh. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine evolutionäre Seitenlinie unserer menschlichen Vorfahren handelte. Neue Funde belegen, dass er geistige Fähigkeiten besaß, er konnte abstrakt denken, er hatte kognitive Fähigkeiten. Es gab eine Sprache und eine Begräbniskultur. Werkzeuge stellte er für die Jagd her und er nutzte Heilkräuter gegen Krankheiten. Er ernährte sich überwiegend von Fleisch von den Tieren der Tundra. Später schuf er auch die ersten Malereien in Höhlen und erste Schnitzereien an Knochen. Der Unterschied zwischen Homo Sapiens und dem Neandertaler ist gar nicht so groß. Im Nahen Osten „verschmolzen“ sie miteinander, denn sie lebten ca. 50 bis 60.000 Jahre dort nebeneinander.

Daher haben wir Europäer heute noch 1 bis 3 % Neandertal-Gene in uns. Das Erbgut des Neandertalers beeinflusst heute noch unseren Tein und die Haarfarbe, sogar unser Immunsystem stammt von ihm ab. Der Neandertaler lebte in kleinen Gruppen und die Vermehrung war nicht so groß wie beim Homo sapiens. Er war sehr standortbezogen.

Der Homo sapiens hatte dieselben Fähigkeiten. Aber er betrieb schon sehr früh Handel und hatte ein ausgeprägtes Netzwerk. Im Endeffekt war der Neandertaler unterlegen und starb vor etwa 30.000 Jahren aus.

Im ersten Raum des Museums befand sich eine Wandtafel, welche die Ausbreitung des „Menschen“ zeitlich darstellt.

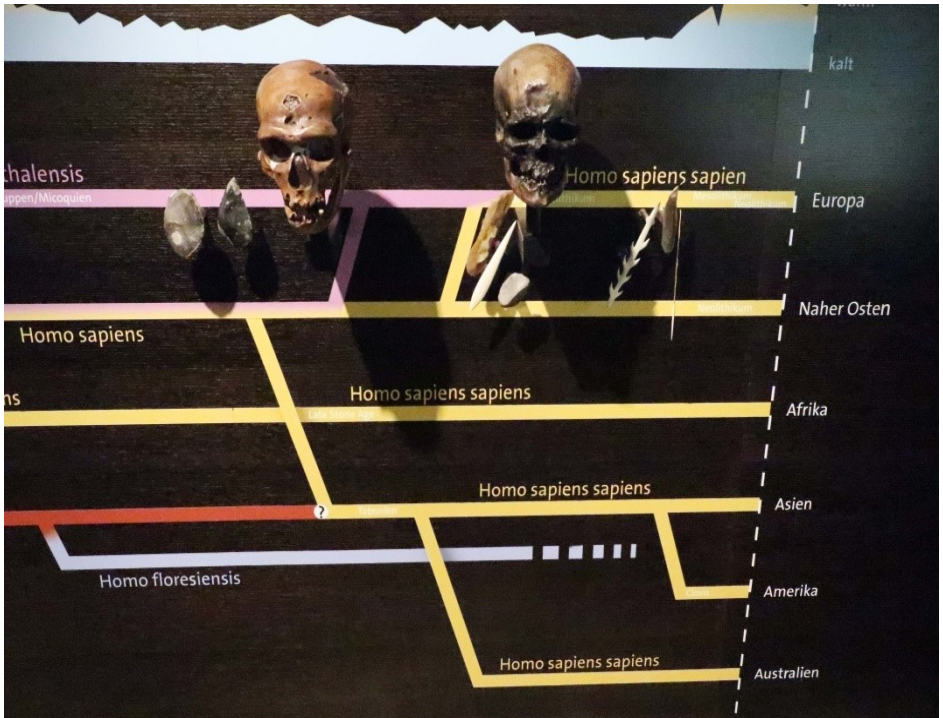


Bild:

Reinhard Stader

Der Neandertaler war ein „naher“ Vorfahr des heutigen Menschen. Vor ihm gab es den Homo habilis (vor 2,1 Millionen Jahren), den Homo erectus (vor 1,5 Millionen Jahren), den Homo heidelbergensis (vor 650.000 Jahren) und eben den Homo neandertalensis (vor 130.000 Jahren, vor 50.000 Jahren in Nahen Osten und bis vor 30.000 Jahren in Eurasien).

Der Vortrag wurde sehr interessant und anschaulich von Herrn Schaaps gehalten. Wir danken ihm für diese hervorragenden Ausführungen. Leider haben wir in der kurzen Zeit nicht alles gesehen. Die nächsten Räume zeigen die verschiedenen Steinzeit-Kulturen mit unterschiedlichen Keramikformen und bis zu den Kelten in der Bronzezeit. Wir freuen uns auf den nächsten Besuch im LVR-Museum in Bonn.

Birgit Breuer und Reinhard Stader

„Genealogischer Stammtisch“ --- Finale

Der genealogische Stammtisch der Bezirksgruppe Köln besteht schon seit vielen Jahren. Zuerst fand er lange Jahre in Mülheim statt, später in der Kölner Innenstadt im „Gertruden Hof“ und zuletzt im Brauhaus „Pütz“. Der Sinn dieses Stammtisches war, Kollegen bei der Suche nach Vorfahren zu helfen, aber auch Gästen die Möglichkeit zu geben, sich die ersten Schritte in der Genealogie zeigen zu lassen. Leider hat das Interesse am Stammtisch vor allem bei den Gästen stark abgenommen, so dass die Bezirksgruppe beschlossen hat, diesen Stammtisch im Jahr 2019 nicht mehr fortzuführen.



Am 19. Dezember fand der letzte offizielle Stammtisch im Brauhaus Pütz statt. Unsere Damen hatten Weihnachtsdekorationen und Süßigkeiten mitgebracht und den Brautisch stark verschönert, so dass es ein würdiger weihnachtlicher Abschluss war.



Zu guter Letzt wurde dem Verantwortlichen Klaus Hopmann für die langjährige Organisation herzlich gedankt
Bild u. Text: Reinhard. Stader

Vorstellung: Ortsfamilienbuch von Graurheindorf und Buschdorf 1637 - 1798

Vortrag: Frau Katharina Schulte am 05. September 2018:

Frau Schulte hat uns in Ihrem Vortrag die Entstehungsgeschichte des „Ortsfamilienbuches von Graurheindorf und Buschdorf von 1637 bis 1798“ beschrieben. Sie hatte das Glück, die gesamten Kirchenbücher aus der Bibliothek zu fotokopieren. Diese Fotokopien waren die Grundlage für dieses Familienbuch. Zu entziffern waren lateinische Eintragungen, die Schrift der verschiedenen Schreiber, Namen und Berufe etc. Dann mussten die Daten noch in das spezielle Programm für Familienbücher eingegeben werden. Dieses Programm ergibt später ein einheitliches Erscheinungsbild der Ortsfamilienbücher. Frau Schulte hat insgesamt ca. 2 Jahre gebraucht, um das Buch fertig zu stellen. Trotz der vielen Arbeit, die die Erstellung eines Ortsfamilienbuches in Anspruch nimmt, ist schon das nächste Buch in Arbeit.



Bild:

Reinhard Stader

Wir danken Frau Schulte für Ihren sehr interessanten Vortrag und hoffen, dass Sie noch viele weitere Familienbücher erstellt.

Reinhard Stader

Buchbesprechung



Das Familienbuch beinhaltet die Daten aus den 5 existierenden Kirchenbüchern von Graurheindorf.

Kirchenbuch	Seiten	Typ	Zeitraum
1	2 - 30	Taufen	Jun.1637 – Feb.1693
	31 - 32	Heiraten	1690 - 1700
	32 - 90	Taufen	1693 – 1739
	60 – 62	Status animarum per 1.6.1671	
	91 – 104	Sterbeeinträge	1663 – 1736
	105 – 111	Sterbeeinträge	1717 – 1739 (ohne 1736-38)
2	1 – 88	Taufen	1740 – 1779
	89 – 109	Heiraten	1740 – 1779
	110 – 122	Sterbeeinträge	1737 – 1779
3	1 – 73	Taufen	1779 – 1798
4	1 – 32	Heiraten	1779 – 1798
5	1 – 17	Sterbeeinträge	1779 – 1798

Wer Interesse an dem Buch hat, kann es beim WGfF-Buchversabd bestellen. Die Artikel-Nr. lautet WG11848 - Bd. 0324 und kann zum Preise von 20,00 € , bzw. für Mitglieder zum Preis von 15,00 € erworben werden. Reinhard Stader

Internet-Links

Historische Archiv der Stadt Köln

<http://historischesarchivkoeln.de/de/>

Landesarchiv NRW (Reichskammergericht):

http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW/jsp/bestand.jsp?archivNr=185&tektId=997&expandId=996

Erstes Deutsches Genealogie-Museum (EDGM):

www.genealogie-museum.de

Projekt „Köln Standesamt Sterbeurkunden“:

<http://wiki-de.genealogy.net/Köln/Standesamt>

oder auch

<http://wiki->

[de.genealogy.net/Köln/Standesamt/Sterbeurkunden/Projektbeschreibung](http://wiki-de.genealogy.net/Köln/Standesamt/Sterbeurkunden/Projektbeschreibung)

Programm zur Handschriftenerkennung:

<https://transkribus.eu>

DNS

GenWiki

<http://wiki-de.genealogy.net/GenWiki:GenWiki>

<http://wiki-de.genealogy.net/DNA-Genealogie>

Eupedia

https://www.eupedia.com/genetics/one_family_one_world_dna_project.shtml

Termine und Veranstaltungen

WGfF (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Köln, e.V.)

1. Halbjahr

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Informationen auf der Kölner Homepage

- 02.01.2019 Mi **Vortrag**
MT-DNA in der Ahnenforschung und Archäologie
- 06.02.2019 Mi **Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Köln**
Wahlen etc.
- 06.03.2019 Mi **fällt aus**
- 03.04.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Mögliche Themen im 2. Halbjahr
- 08.05.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Hintergründe und Diskussion zu Archäologie und Ahnenforschung
- 05.06.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

WGfF (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Köln, e.V.)
2. Halbjahr

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Informationen auf der Kölner Homepage

03.07.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

07.08.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

04.09.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

13.-15.10.2019 **71. Deutscher Genealogentag** in Gotha
<http://genealogentag.de>

02.10.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

06.11.2019 Mi **Arbeitsabend:**
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

04.12.2019 Mi ? **Vortrag und Film: Herr Markus Weidenbach,**

Vorträge der Freunde des Historischen Archivs der Stadt Köln

in den Räumen des Historischen Archivs (HASTK),
Heumarkt 14, 50667 Köln, 18:00 Uhr

Ausstellungen

Di-So: 10.00 – 16:30 Uhr

30.11.2018 bis 14.04.2019

**Ausstellung „Oskar der
freundliche Polizist“**

Veranstaltungen rund um die Ausstellungen 1. Halbjahr

Voranmeldung erbeten unter AnmeldungArchiv@stadt-koeln.de
oder unter 0221/221-24455

08.01.2019, Di 18h

**Rätsel und Redensarten – Auf den Spuren des
Zeichners Otto Schwalge**

Monika Frank, Simin Rahmenzadeh, Anke Wollenweber,
Historisches Archiv der Stadt Köln:

22.01.2019, Di 18h

**Podiumsdiskussion Vom Schutzmann zum
Polizisten, Blick ins 21. Jahrhundert – Oskar heute
noch zeitgemäß?**

Jürgen Mathies (Staatssekretär NRW), Winrich Granitzka
(ehem. Kölner Polizeieinsatzleiter) etc.
(Anmeldung erforderlich)

27.02.2019, Mi 15h

Führung durch das Polizeipräsidium Köln-Kalk

Jörg Reuer, Öffentlichkeitsarbeit Polizei Köln
Treffpunkt: Eingang Polizeipräsidium Köln-Kalk
(Anmeldung erforderlich)

12.03.2019, Di 18h

**Oskar und Otto – Ein Herz und eine Seele
bleiben im Gedächtnis!**

Anke Wollenweber, Historisches Archiv der Stadt Köln:

19.03.2019, Di 18h

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

26.03.2019, Di 18h

Anke Wollenweber, Historisches Archiv der Stadt Köln:

ACHTUNG!!

**Bitte die Ankündigungen im Internet kontrollieren,
die Termine könnten sich noch ändern.**

Bergischer Geschichtsverein – BGV Rhein-Berg e.V. **Vorträge im VHS-Gebäude in Bergisch Gladbach**

Buchmühlenstr. 12, jeweils am 3. Freitag im Monat, Beginn 19 00 Uhr

- 15.02.2019 Fr** **Gerhard Ebeler – Der Altvater des Kölner Karnevals**
Referent: Peter Nöthen
- 15.03.2019 Fr** **Altenberg und die Architektur der Zisterzienser**
Referent: Prof. Dr.-Ing. Michael Werling
- 17.05.2019 Fr** **Heidkamp – Sand – Herkenrath – Herrenstrunden**
Bergisch Gladbacher Ortsteile im Wandel der Zeit
Referent: Josef Heinrich
- 21.06.2019 Fr** **Die Vorfahren des David von Zweifel zu Wahn**
Referent : Max Morsches
- 20.09.2019 Fr** **Die bauliche Entwicklung der Bergisch Gladbacher Hauptstraße**
Referent : Peter Lückcrath
- 18.10.2019 Fr** **Die Kirche St. Pantaleon in Köln**
Referentin: Ursula Wenzel
- 15.11.2019 Fr** **Carolus Rex – Aus dem Leben eines Kriegerkönigs**
Referent: Privatdozent Dr. Ferdinand Moog M.A.
- 20.12.2019 Fr** **Kolloquium: Aktuelle Forschungen in der Rheinischen und**
Bergischen Regionalgeschichte

ACHTUNG!! Bitte die Ankündigungen im Internet bei der VHS BG kontrollieren, die Termine könnten sich noch ändern.

Bergischer Geschichtsverein – BGV Rhein-Berg e.V.
Vorträge im GeschichteLokal in Bensberg

Eichelstr. 25/Ecke Falltorstraße, 1. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr

**07.02.2019 Do Vorinformationen zur 7-Tage-Tour nach Mecklenburg
(Die Fahrt ist für die Zeit vom 10. - 16.6.2019 geplant)**
Referent: Dr. Karl-Heinz Bareiß

07.03.2019 Do Zeitschriften in NRW-Kommunalarchiven
Referent: Dr Albert Esser, Stadtarchivar Berg. Gladbach

04.04.2019 Do Maria Zanders
Referentin: Petra Bohligh

**02.05.2019 Do „Luca de Tolenti“ - ein päpstlicher Nuntius
am Burgundischen Hof**
Referent: Dr. Lothar Speer

06.06.2019 Do Emilie Schmitz – Wohltäterin für Bensberg
Referent: Thomas Klostermann

04.07.2019 Do Alexander Humboldt
Referent: Uwe Schwarz

***ACHTUNG!! Bitte die Ankündigungen im Internet kontrollieren, die
Termine könnten sich noch ändern.***

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V. Bezirksgruppe Köln

Leitung der WGfF-Bezirksgruppe Köln

Dr. Dirk Rodekirchen

Bayenthalgürtel 30

50968 Köln

Tel: 0221-3555666

E-Mail: Dr.Rodekirchen@gmx.de

Achtung: Neue Adresse etc.

Ansprechpartner in der Bezirksgruppe Köln

Leiter:	Dr. Dirk Rodekirchen
Stellvertreter:	Horst Reinhardt
Schriftleiter:	Dr. Günter Junkers
Kassenwart:	Hans Fuhrich
Bibliothek:	Peter Schroetter und Markus Klein
Webmaster:	Horst Reinhardt

Kontakt:

Per eMail

für allgemeine Fragen: info@koeln.wgff.net

... werden Sie Mitglied in unserer Gesellschaft WGfF

Besuchen Sie doch einmal die Internetseite der Westdeutsche Gesellschaft für Familienforschung e.V.

Link: <http://www.wgff.de/koeln> und erkundigen Sie sich über die weiteren interessanten Angebote der Gesellschaft.

Treffen der Bezirksgruppe Köln

1. Versammlungen

jeden 1. Mittwoch im Monat, von 18 - 20 Uhr
in der Universitätsbibliothek Köln-Lindenthal,
Universitätsstr. 33, Eingang Kerpener Straße, 50923 Köln
im 4.OG im Seminarraum 407 des Universitätsarchiv

2. Genealogischer Stammtisch (Computer Genealogie) (vereinsübergreifend)

jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 18 Uhr
im Restaurant "Zagreb", Berg.-Gladbacher Str. 580, 51067 Köln-Holweide

3. Archiv-Tätigkeiten

jeden 1. Mittwoch im Monat, von 16 - 18 Uhr
in der Universitätsbibliothek Köln-Lindenthal,
Universitätsstr. 33, 50923 Köln, Haupteingang
im 1.OG durch Glastür, dann links durch 2. Glastür dann rechts
Bibliothek des WGfF Köln in Stahlschränken

4. Ahnenforscher-Beratung

jeden 1. Sonntag im Monat, von 11 - 16 Uhr ab Februar bis Juni
im Dürener Stadtmuseum, Arnoldsweilerstr. 38, 52351 Düren

Bitte alle Termine aktuell im Internet prüfen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.